



Polytechnische
Gesellschaft
Frankfurt am Main

Zukunft entdecken

Vortragsreihe
September bis
Dezember 2017



Liebe Frankfurterinnen und Frankfurter,

er war 350 Tage im All und hat unsere blaue, verletzte Erde von außen betrachtet. Für uns endet der Blick am Horizont, für ihn nicht. Es ist uns eine Ehre, dass Dr. Thomas Reiter, Koordinator und Astronaut der European Space Agency, unsere Vortragsreihe eröffnen wird. So wie er auf seinen Missionen seine Perspektive änderte, sich Dingen immer wieder mit einer sehr großen Offenheit nähert und stets in die Zukunft denkt, so versuchen wir unsere Vortragsreihe zu konzipieren. Zehn aktuelle und lebensnahe Themen haben wir für Sie zusammengestellt und möchten damit Denkanstöße geben. Ob es um Cyberwar oder Neurotechnik, Europa- oder Afrikafragen, Biomacht oder Genome Editing, Gleichheitsillusionen, Kunstmuseen oder Geldsysteme geht, wir haben Experten aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Kunst eingeladen, die verständlich komplexe Entwicklungen erläutern und bewerten werden, und versprechen Ihnen, dass Sie schlauer gehen werden, als Sie gekommen sind!

Dabei wird es lebendig zugehen: Sie sind ausdrücklich gebeten nachzufragen, und wir haben unsere klassischen Vortragsformate um Diskussionsrunden, Diskurse und Interviews erweitert.

Nehmen Sie sich also an den Dienstagabenden nichts vor. Wir freuen uns auf Sie!

Mit herzlichen Grüßen
Walther von Wietzlow
Präsident der Polytechnischen Gesellschaft

Programm

September – Dezember 2017

05.09.

Vortrag, Diskurs
19.00 Uhr

Die Zukunft der robotischen
und bemannten Raumfahrt
Dr. h. c. Thomas Reiter

Auf zur ISS!
Studierende der Goethe-Universität
über ihr Experiment zur Planeten-
entstehung

12.09.

19.00 Uhr

Deutschlands künftige Rolle
in der Europäischen Union
Dr. Daniela Schwarzer

19.09.

Im Gespräch
19.00 Uhr

Das Internet als Kriegsschauplatz?
Linus Neumann
Annika Glose

10.10.

19.00 Uhr

Neurotechnik für elektronische Pillen
und fühlende Prothesen
Prof. Dr.-Ing. habil. Thomas Stieglitz

17.10.

19.00 Uhr

Banalisierung der Kunst? Das Museum
als Bildungsanstalt betrachtet
Prof. Dr. Walter Grasskamp

24.10.

19.00 Uhr

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen
ist frei. Wir öffnen unsere Türen
um 18.20 Uhr für Sie. Die Vortragsäle
fassen nur eine begrenzte Anzahl von
Personen. Leider können wir keine
Plätze reservieren.

Die Ordnung des Euro
Prof. Dr. Thomas Mayer

07.11.

19.00 Uhr

Zurück in die Zukunft –
der zweite Frühling der Genterapie
Prof. Dr. med. Christof von Kalle

14.11.

Themenabend
19.00 Uhr

Afrika: Kann Entwicklungszusammen-
arbeit Fluchtursachen beseitigen?
Prof. Dr. Mamadou Diawara
Prof. Dr. Uta Ruppert
Georg Schmidt
Moderation: Christian Hiller
von Gaertringen

21.11.

19.00 Uhr

Wenn Körperstoffe zur
Wertsache werden
Prof. Dr. phil. Petra Gehring

05.12.

19.00 Uhr

Gleichheitsillusionen
in Paarbeziehungen
Prof. Dr. Cornelia Koppetsch

05.09. 2017

Vortrag, Diskurs

Die Zukunft der robotischen und bemannten Raumfahrt

Was macht die Europäische Weltraumorganisation (ESA) und welche Staaten gehören ihr an? Welche Satelliten werden derzeit von der ESA kontrolliert? Was erforschen Astronauten im All? Dr. h. c. Thomas Reiter wirft einen Blick in die Zukunft der astronautischen und robotischen Raumfahrt und stellt die laufenden und geplanten Satellitenmissionen vor. Ein weiteres Thema des Abends ist die Internationale Raumstation ISS: Wie wird sie genutzt und versorgt und was sind ihre zukünftigen Aufgaben?

Im Diskurs „Auf zur ISS!“ stellen Studierende der Goethe-Universität ihr Experiment zur Planetenentstehung vor. Der Astronaut Alexander Gerst wird es bei seinem nächsten Aufenthalt auf der ISS durchführen.

19.00 Uhr Vortrag, 20.15 Uhr Diskurs
Vortragssaal der Frankfurter Sparkasse,
Neue Mainzer Straße 49, 60311 Frankfurt am Main



Dr. h. c. Thomas Reiter
Koordinator Internationale
Agenturen und Astronaut
European Space Agency

Dr. h. c. Thomas Reiter hat insgesamt 5.600 Mal bei seinen beiden Missionen an Bord der russischen Raumstation MIR und der ISS die Erde umrundet und 350 Tage im Weltraum verbracht. Er war der achte Deutsche im All und unternahm den ersten ESA-Langzeitflug überhaupt. Heute ist Reiter ESA-Koordinator Internationale Agenturen und Berater des Generaldirektors. Er ist Diplomingenieur der Luft- und Raumfahrttechnik und Brigadegeneral der Luftwaffe.

12.09. 2017

Deutschlands künftige Rolle in der Europäischen Union

Mit Beginn der Verschuldungs- und Bankenkrise im Euro-
raum im Jahr 2010 ist Deutschland innerhalb der EU in
eine zentrale Rolle geraten. Gemeinsam mit Paris hat
Berlin auch gegenüber Russland nach der Annexion der
Krim die Führung übernommen, konnte dagegen in der
Migrationskrise die meisten EU-Partner nicht von seiner
Herangehensweise überzeugen. Nach der Wahl Donald
Trumps zum US-Präsidenten wiederum sehen viele Berlin
gar als Garanten des westlichen Liberalismus. Für die
neue Bundesregierung stellen sich wichtige Fragen, die an
diesem Abend diskutiert werden sollen: Welche Ziele
verfolgt Deutschland in und mit der EU und welche Rolle
sollte es in der EU spielen? Was sollte Berlin investieren, um
die EU in einem immer komplexeren internationalen Umfeld
zusammenzuhalten? Wer sind Deutschlands Partner, wer die
Gegenspieler im Versuch, Europa zu stärken?

19.00 Uhr, Vortragssaal der Frankfurter Sparkasse,
Neue Mainzer Straße 49, 60311 Frankfurt am Main



Dr. Daniela Schwarzer Direktorin der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik

Dr. Daniela Schwarzer ist seit Juli 2017 Direktorin der
Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP),
für die sie seit 2016 als Otto-Wolff-Direktorin des
Forschungsinstituts arbeitet. Zuvor war Schwarzer
Forschungsdirektorin im Vorstand des German Marshall
Fund of the United States und arbeitete acht Jahre
bei der Stiftung Wissenschaft und Politik, wo sie von
2008 bis 2013 die Forschungsgruppe Europäische
Integration leitete. 2014 wurde Schwarzer zur Senior
Research-Professorin an der Johns Hopkins University
ernannt und war Fritz Thyssen Fellow am Weather-
head Center for International Affairs der Harvard
University.

19.09. 2017

Im Gespräch

Das Internet als Kriegsschauplatz?

Die Bundeswehr rüstet sich für den Krieg im virtuellen Raum. Die vernetzte Welt mit neuen technologischen Möglichkeiten wird zunehmend zum Schauplatz staatlicher und terroristischer Aktivitäten. Wie genau sieht dieser leise Krieg aus und welche Schäden entstehen? Wer kämpft gegen wen und welche Szenarien sind für die Zukunft realistisch? Linus Neumann erklärt anschaulich, wie Angriffe funktionieren, wie man sie abwehren kann und welche Maßnahmen der IT-Sicherheit dafür nötig sind.

19.00 Uhr, Vortragssaal der Frankfurter Sparkasse,
Neue Mainzer Straße 49, 60311 Frankfurt am Main



Linus Neumann Hacker und Sprecher des Chaos Computer Clubs

Linus Neumann ist Hacker, Psychologe und einer der Sprecher des Chaos Computer Clubs, Europas größter und ältester Hacker-Vereinigung. In seinem wöchentlichen Podcast „Logbuch:Netzpolitik“ begleitet er zusammen mit Tim Pritlove kritisch die deutsche Netz- und Sicherheitspolitik. Als Sachverständiger für IT-Sicherheit wird er regelmäßig in Ausschüsse des Deutschen Bundestags geladen. Beruflich berät er deutsche und internationale Organisationen in allen Fragen der IT-Sicherheit. Dazu gehören sowohl strategische Beratung als auch „Penetration Tests“, also Testangriffe mit dem Ziel, entdeckte Sicherheitslücken zu schließen und Systeme vor anderen Angreifern zu schützen.

Das Gespräch führt Annika Glose, Referentin für Projekte und Kommunikation der Polytechnischen Gesellschaft.

10.10. 2017

Neurotechnik für elektronische Pillen und füh- lende Prothesen

Der menschliche Körper funktioniert elektrisch, zumindest teilweise. In der Medizintechnik hat dies zu Geräten zur Aufnahme von Herz- und Hirnsignalen und zu Herzschrittmachern geführt. Klinische Anwendungen im Bereich der Neurotechnik ermöglichen beispielsweise das Hören mithilfe von Cochlea-Implantaten oder unterdrücken viele Symptome bei Parkinsonpatienten mit Tiefenhirnstimulatoren. Die Forschung ist bereits einen Schritt weiter, steuert Hilfsmittel mit Hirnsignalen, stattet Prothesen mit Gefühl aus und versucht, Volkskrankheiten wie Bluthochdruck mithilfe von Strom zu behandeln. Der Vortrag gibt einen Einblick in die neurotechnische Forschung und zeigt Möglichkeiten, aber auch Grenzen auf.

19.00 Uhr, Campus Bockenheim, Hörsaal H IV im Hörsaalgebäude, Mertonstraße 17 – 21, 60325 Frankfurt am Main



Prof. Dr.-Ing. habil. Thomas Stieglitz
Institut für Mikrosystemtechnik
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Prof. Dr.-Ing. habil. Thomas Stieglitz ist seit 2004 Professor für Biomedizinische Mikrotechnik am Institut für Mikrosystemtechnik (IMTEK) der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Er studierte Elektrotechnik an der TH Karlsruhe, promovierte im Anschluss mit summa cum laude und habilitierte sich 2002 an der Universität des Saarlandes. Von 1993 bis 2004 arbeitete er am Fraunhofer-Institut für Biomedizinische Technik in St. Ingbert/Saar. Stieglitz ist an 18 patentierten Erfindungen beteiligt und interessiert sich insbesondere für die Entwicklung von Mikroimplantaten, Nervenschnittstellen und der biokompatiblen Aufbau- und Verbindungstechnik.

**In Zusammenarbeit mit
der Goethe-Universität
Frankfurt am Main**

17.10. 2017

Banalisierung der Kunst? Das Museum als Bildungsanstalt betrachtet

Im Jahr 2015 hat Wolfgang Ullrich in einem „Zeit“-Artikel der Museumspädagogik die „Banalisierung der Kunst“ vorgeworfen – die Übereignung einer traditionsreichen Bildungsinstitution an die Sozialpolitik, bei der klassische Herausforderungen heruntergespielt werden und ein Bildungsgefälle geleugnet statt behoben wird. In welchen Bildungstraditionen steht das Kunstmuseum, und welche sind davon heute noch überzeugend? Der Vortrag resümiert die vielen sozialen Umadressierungen in der Geschichte des Kunstmuseums und fragt nach der Legitimität musealer Kunstvermittlung zwischen elitärem Bildungsanspruch, Quotendruck und breiter Publikumsansprache. Soll das Kunstmuseum tatsächlich das „kollektive Wohnzimmer der Stadt“ werden?

19.00 Uhr, Vortragssaal der Frankfurter Sparkasse,
Neue Mainzer Straße 49, 60311 Frankfurt am Main



Prof. Dr. Walter Grasskamp Kunstsoziologe und Kritiker

Prof. Dr. Walter Grasskamp studierte Kunstgeschichte, Philosophie, Literaturgeschichte und Soziologie in Köln, Konstanz und Aachen. Er promovierte 1979 und habilitierte sich elf Jahre später. Seit 1975 ist Grasskamp als Kunstkritiker tätig und übernahm von 1985 bis 1995 eine Professur für Kunstwissenschaft in Münster und Aachen. 1995 bis 2016 war er Ordinarius für Kunstgeschichte an der Akademie der Bildenden Künste München. Er publizierte über Museumsgeschichte, Kunst im öffentlichen Raum, Theorie der Moderne sowie Konsumkultur und Pop Art. Zuletzt erschien sein Buch „Das Kunstmuseum. Eine erfolgreiche Fehlkonstruktion“.

In Zusammenarbeit mit
dem Kunstgewerbeverein
in Frankfurt am Main

24.10. 2017

Die Ordnung des Euro

Die Europäische Währungsunion harrt noch ihrer Vollendung. Nach beinahe zwei Jahrzehnten soll dies nun geschehen. Aber wird die vollendete europäische Währungsunion noch eine Ähnlichkeit mit dem aufweisen, was ursprünglich einmal versprochen und vereinbart war?

19.00 Uhr, Vortragssaal der Frankfurter Sparkasse,
Neue Mainzer Straße 49, 60311 Frankfurt am Main



Prof. Dr. Thomas Mayer Gründungsdirektor des Flossbach von Storch Research Institute

Prof. Dr. Thomas Mayer ist Gründungsdirektor des Flossbach von Storch Research Institute mit Sitz in Köln. Zuvor war er Chefvolkswirt der Deutsche Bank Gruppe und Leiter von Deutsche Bank Research. Bevor er in die Privatwirtschaft wechselte, bekleidete er verschiedene Funktionen beim Internationalen Währungsfonds in Washington und beim Institut für Weltwirtschaft in Kiel. Mayer promovierte an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und hält (seit 2003) die CFA Charter des CFA Institute. Seit 2015 ist er Honorarprofessor an der Universität Witten-Herdecke.

07.11. 2017

Zurück in die Zukunft – der zweite Frühling der Genterapie

Die Gentechnik zählt zu den Schlüsseltechnologien der Medizin des 21. Jahrhunderts. Durch sie gibt es neue Möglichkeiten, genetische Krankheiten, aber auch Krebs und Infektionserkrankungen zu diagnostizieren und zu behandeln. Aufgrund einzelner starker und sogar tödlicher Nebenwirkungen war der öffentliche Enthusiasmus zunächst begrenzt. Seit Anfang des Jahrtausends haben sich jedoch großartige Fortschritte ergeben. Prof. Dr. med. von Kalle erklärt die neuen Verfahren der Genterapie und ihre Anwendung. Insbesondere durch die Entschlüsselung des als CRISPR/Cas9 bekannten Systems haben Emmanuelle Charpentier und Jennifer A. Doudna ein „Genchirurgiebesteck“ verfügbar gemacht, das der weltweiten Genterapieforschung einen enormen Schub verliehen hat.

19.00 Uhr, Campus Bockenheim, Hörsaal H IV im Hörsaalgebäude, Mertonstraße 17 – 21, 60325 Frankfurt am Main



Prof. Dr. med. Christof von Kalle
Nationales Centrum für Tumor-
erkrankungen (NCT), Deutsches
Krebsforschungszentrum (DKFZ)

Prof. Dr. med. Christof von Kalle ist Sprecher des Direktoriums des NCT und Direktor und Leiter der Abteilung Translationale Onkologie am DKFZ in Heidelberg. Er studierte Medizin und promovierte 1991. Seine erste Professur führte ihn 2004 an die Universität Freiburg. Von Kalle publiziert regelmäßig zum Beispiel in Nature, Science oder Nature Biotechnology und ist vielfach ausgezeichnet worden, unter anderem mit dem Pioneer Series Award, Human Gene Therapy oder dem Eva Luise Köhler Forschungspreis für seltene Erkrankungen.

In Zusammenarbeit mit
der Goethe-Universität
Frankfurt am Main und
hr-INFO

14.11. 2017

Themenabend

Afrika: Kann Entwicklungs- zusammenarbeit Fluchtursachen beseitigen?

Es sind nicht nur Flüchtlinge aus Bürgerkriegsgebieten oder Militärdiktaturen, die das Mittelmeer überqueren, sondern auch junge, gut ausgebildete Menschen aus Ländern, die als Musterländer für Demokratie, Menschenrechte und wirtschaftliche Entwicklung in Afrika gelten. Die Gründe für Flucht, Vertreibung, Mobilität und Migration sind somit höchst unterschiedlich, ihnen liegen komplexe Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge zugrunde. Was hat das nun mit uns zu tun? Verursacht auch westliche Politik diese Abwanderung? Wie wird versucht, ihr zu begegnen? Kann es der Bundesregierung gelingen, mit massivem Geld- und



Georg Schmidt



Prof. Dr. Mamadou Diawara



Prof. Dr. Uta Ruppert

Beratungseinsatz nachhaltige, gesellschaftlich gewünschte und politisch tragfähige Entwicklungsprozesse zu unterstützen oder sogar anzustoßen? Eine Referentin und zwei Referenten betrachten aus unterschiedlichen Perspektiven die internationale Entwicklungszusammenarbeit, die immer stärker mit der Bekämpfung von Fluchtursachen in Verbindung gebracht wird.

19.00 – 21.30 Uhr Vorträge und Diskussionen
Moderation: Christian Hiller von Gaertringen
Vortragssaal der Frankfurter Sparkasse,
Neue Mainzer Straße 49, 60311 Frankfurt am Main

Prof. Dr. Mamadou Diawara
Direktor des Zentrums für inter-
disziplinäre Afrikaforschung
Goethe-Universität Frankfurt am Main

Prof. Dr. Mamadou Diawara ist Professor für Ethnologie und stellvertretender Direktor des Frobenius-Instituts. Er ist außerdem Direktor von Point Sud, Forschungszentrum für lokales Wissen in Bamako, Mali, und Principal Investigator des Exzellenzclusters „Die Herausbildung normativer Ordnungen“ sowie des BMBF-Projekts AFRASO. Seine thematischen Schwerpunkte sind Entwicklungsethnologie, Oral History/mündliche Traditionen im Medienzeitalter, Globalisierung und die Geschichte Afrikas. Sein regionaler Schwerpunkt liegt auf Westafrika, insbesondere Mali.

Georg Schmidt
Regionalbeauftragter für
Subsahara-Afrika und Sahel
im Auswärtigen Amt

Georg Schmidt war von 2003 bis 2006 ständiger Vertreter des Botschafters an der Deutschen Botschaft in Bamako, Mali. Danach war er zunächst stellvertretender Leiter und dann Leiter des Referats für Asien, Australien, Afrika und Entwicklungszusammenarbeit im Bundespräsidialamt, Berlin. Seit 2014 ist er Regionalbeauftragter für Subsahara-Afrika und Sahel im Auswärtigen Amt, Berlin.

Prof. Dr. Uta Ruppert
Institut für Politikwissenschaft
Goethe-Universität Frankfurt am Main

Prof. Dr. Uta Ruppert forscht und lehrt Politikwissenschaft und Politische Soziologie mit dem Schwerpunkt Süd-Süd-Forschung am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Sie ist eine der Direktorinnen des Cornelia Goethe Centrums für Geschlechterforschung und eine der Gründerinnen des Forschungsprogramms Afrikas Asiatische Optionen (AFRASO) an der Frankfurter Universität. Ihre Forschung fragt insbesondere nach Bedeutungen der Zivilgesellschaft in Prozessen des sozialen und politischen Wandels in afrikanischen Ländern und in neueren afrikanisch-asiatischen Beziehungen.

Moderation:
Christian Hiller von Gaertringen
Wirtschaftsexperte für Afrika

Christian Hiller von Gaertringen analysiert seit vielen Jahren die wirtschaftliche Entwicklung Afrikas. Im Herbst 2014 veröffentlichte er das Buch „Afrika ist das neue Asien. Ein Kontinent im Aufschwung“ im Hoffmann und Campe Verlag. Nach seinem Studium der Wirtschaftswissenschaften in Lyon und an der Wirtschaftsuniversität Wien arbeitete er als Wirtschafts- und Finanzredakteur für die deutsche und französische Presse, so für Die Welt, die Wirtschaftswoche, Le Monde und die Frankfurter Allgemeine Zeitung.

21.11. 2017

Wenn Körper- stoffe zur Wert- sache werden

Forschende Biomedizin und Biotechniken haben den menschlichen Körper nicht nur in veränderter Weise therapierbar und gestaltbar gemacht. Er ist inzwischen auch in seinen Stoffen und Daten umfassend nutzbar. Ein sinnfälliges Beispiel hierfür ist der Blut- oder Organtransfer. Aber auch Keimzellen, Embryonen, Stammzellen und mehr sind profitable Ressourcen – bis hin zum ganzen Körper einer Frau, den sich Paare für eine Leihmutterchaft mieten. Der Vortrag sichtet derartige Realitäten, bettet sie vor allem aber in einen Zusammenhang ein: Wie kommt es zu neuen Bio-Ökonomien und wohin treibt die Entwicklung künftig, welche politischen Fragen werfen die „neuen Möglichkeiten“ auf und was sagt die Ethik dazu?

19.00 Uhr, Campus Bockenheim, Hörsaal H IV im Hörsaalgebäude, Mertonstraße 17 – 21, 60325 Frankfurt am Main



Prof. Dr. phil. Petra Gehring
Institut für Philosophie
Technische Universität Darmstadt

Prof. Dr. phil. Petra Gehring studierte Philosophie, Politikwissenschaft und Rechtswissenschaften und ist seit 2002 Professorin für Philosophie. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten gehören die europäische Theorie- und Diskursgeschichte der Konzepte „Leben“ und „Tod“, „Recht“ sowie „Ethik“ als moderne Formen anwendungsnah operierender Normativität, technik- und wissenschaftsphilosophische Problemstellungen, Fragen der philosophischen Begriffs- und Metapherngeschichte und Theorien der Macht. Neben zahlreichen anderen Publikationen ist im Zusammenhang mit dem Vortragsthema besonders ihr 2006 veröffentlichtes Buch „Was ist Biomacht? Vom zweifelhaften Mehrwert des Lebens“ hervorzuheben.

In Zusammenarbeit mit
der Goethe-Universität
Frankfurt am Main und
hr-iNFO

05.12. 2017

Gleichheits- illusionen in Paarbeziehungen

Immer mehr Paare verabschieden sich von traditionellen Geschlechterrollen mit dem Anspruch, moderne und gleichberechtigte Beziehungen zu führen. Tatsächlich lenken unerkannte soziale Mechanismen die Paare in geschlechtstypische Bahnen: Hausarbeit bleibt Frauensache – selbst bei kinderlosen Paaren, und paradoxerweise zumeist sogar dann, wenn sie mehr verdient als er. Im öffentlichen und beruflichen Bereich konnten Frauen an Einfluss gewinnen. Warum aber sind Veränderungen im privaten Raum so schwierig? Und welche aktuellen gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen wirken auf die Geschlechterverhältnisse in Paarbeziehungen? In den Vortrag lässt Prof. Dr. Cornelia Koppetsch die Ergebnisse einer Studie einfließen, die sie 2015 zusammen mit Dr. Sarah Speck unter dem Titel „Wenn der Mann kein Ernährer mehr ist“ veröffentlichte.

19.00 Uhr, Vortragssaal der Frankfurter Sparkasse,
Neue Mainzer Straße 49, 60311 Frankfurt am Main



Prof. Dr. Cornelia Koppetsch
Institut für Soziologie
Technische Universität Darmstadt

Prof. Dr. Cornelia Koppetsch studierte Psychologie in Gießen und Hamburg und promovierte an der Freien Universität Berlin im Fach Soziologie. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen soziologische Gegenwartsdiagnosen: Geschlechterverhältnisse, Familie und Sozialstruktur sowie Wandel von Identität, Arbeit und Beruf. Zwischen 2006 und 2009 war Koppetsch Vertretungs- und Gastprofessorin an unterschiedlichen Universitäten. Im Jahr 2008 nahm sie eine Stelle als Akademische Rätin an der Universität Jena an, seit 2009 ist sie Professorin am Institut für Soziologie der TU Darmstadt.

Die Tugend besteht im Handeln

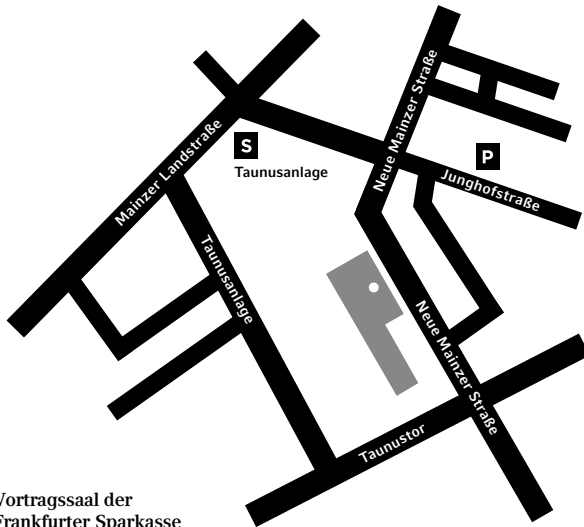
Über die Polytechnische Gesellschaft

Die Polytechnische Gesellschaft lebt für die Werte der Aufklärung. Sie setzt sich für Kultur, Wissenschaft, Soziales und eine lebendige Stadtgesellschaft ein. In diesem Sinne hat sie in ihrer 200-jährigen Geschichte immer wieder Vereine, Institutionen, Schulen etc. in Frankfurt gegründet, um Bildung zu fördern, Innovationen anzuregen und Not zu lindern. Einige arbeiteten temporär, andere existieren bis heute fort. So zum Beispiel die Frankfurter Sparkasse von 1822, die Frankfurter Stiftung für Blinde und Sehbehinderte, die Wöhlerschule oder das Institut für Bienenkunde.

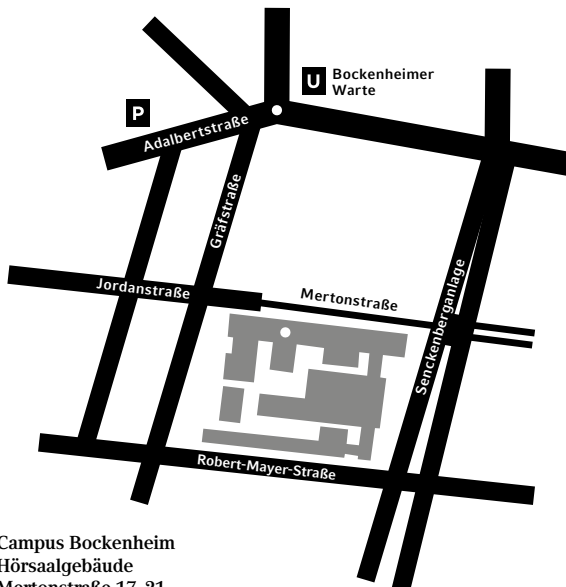
Sieben Institute sind als Tochterinstitute der Polytechnischen Gesellschaft eng verbunden: die Frankfurter Stiftung für Blinde und Sehbehinderte, die Wöhler-Stiftung, der Kunstgewerbeverein in Frankfurt am Main e. V., das Institut für Bienenkunde, das Kuratorium Kulturelles Frankfurt e. V., der Verein zur Pflege der Kammermusik und zur Förderung junger Musiker e. V. und die Stiftung Polytechnische

Gesellschaft. Sie setzen sich für die Ziele der Muttergesellschaft ein und werden bis heute maßgeblich von der Polytechnischen Gesellschaft finanziell unterstützt. Die jüngste Gründung fand im Jahr 2005 mit der Stiftung Polytechnische Gesellschaft statt. Durch den Verkauf ihrer Anteile an der Frankfurter Sparkasse an die Hessische Landesbank konnte die Polytechnische Gesellschaft ihre Stiftung mit einem Stiftungskapital von circa 400 Millionen Euro ausstatten. Weiterhin veranstaltet die Polytechnische Gesellschaft eine seit mehr als 150 Jahren durchgängig laufende Vortragsreihe, die aktuelle Themen aufgreift. Die jährliche Vergabe des Kammermusikpreises der Polytechnischen Gesellschaft und die Förderung anderer Projekte runden das Spektrum des Engagements ab. Die rund 330 Mitglieder der Polytechnischen Gesellschaft engagieren sich persönlich und ehrenamtlich. Sie sind unabhängig, erfahren, vernetzt und offen für Neues.

Anfahrt



Vortragssaal der
Frankfurter Sparkasse
Neue Mainzer Straße 49
60311 Frankfurt am Main



Campus Bockenheimer
Hörsaalgebäude
Mertonstraße 17–21
60325 Frankfurt am Main

IMPRESSUM

Polytechnische Gesellschaft
Frankfurt am Main
Untermainanlage 5
60329 Frankfurt am Main

T 069 – 7898 89 17
F 069 – 7898 89 917
ptg@polytechnische.de
www.polytechnische.de

Verantwortlich für den Inhalt
Polytechnische Gesellschaft e.V.
Der Vorstand
Walther von Wietzlow, Präsident
Dr. Birgit Sander, Stellvertreterin des
Präsidenten
Johann-Peter Krommer
Ekkehardt Sättele

Redaktion
Annika Glose

Lektorat
Michael Köhler

Gestaltung
Büro Schramm für Gestaltung GmbH

Bildnachweise
Auswärtiges Amt (Schmidt); Katrin Binner
(Gehring); Flossbach von Storch AG (Mayer);
Jan-Christoph Hartung (Koppetsch); Britta
Lauer (Grasskamp); J. Mai (Reiter); Luca
Melette (Neumann); Normative Orders, Felicitas
von Lutzu (Diawara); Stefan Schmid (Ruppert);
Sebastian Schramm (von Wietzlow); Stiftung
Wissenschaft und Politik (Schwarzer); Uni-
versität Freiburg, Klaus Polkowski (Stieglitz);
Universitätsklinikum Heidelberg, NCT (von
Kalle)

© 2017 Polytechnische Gesellschaft e.V.



Dank an die Frankfurter Sparkasse.
Sie stellt die Räumlichkeiten in der
Neuen Mainzer Straße zur Verfügung.



In Zusammenarbeit mit:

